



Mehr Umweltschutz
LGU-Geschäftsführer Elias Kindle sieht in Sachen Umweltschutz die Wirtschaft in der Pflicht. **WR**

Grosse Preisunterschiede
FFP2-Atmenschutzmasken gibt es in Liechtenstein für 90 Rappen, aber auch für 4 Franken das Stück. **3**

Telefon +423 / 236 18 70
ospelt Elektro -Telekom AG
www.ospeltelektro.com



Neues Jahr, altbewährtes KuL

Das KuL-Team startet mit seiner ersten Ausgabe im 2021 in ein neues Jahrzehnt. Es wäre schön, von Veranstaltungen, Konzerten oder Festivals berichten zu können. Doch die Coronapandemie legt erneut das kulturelle Leben lahm. Die Situation erschwert die Planung, ja verunmöglicht sie sogar. Damit hat auch die Operette Balzers zu kämpfen. Und dies ausgerechnet dann, wenn vor dem grossen Jubiläumjahr so einiges geplant gewesen wäre. Auch die Besetzung für die Jubiläumoperette «Eine Nacht in Venedig» konnte coronabedingt noch nicht fixiert werden. Doch Präsident Toni Bürzle bleibt optimistisch. Stets nach dem Motto: «Man muss es nehmen, wie es kommt – und es kommt schon gut.» Dass es gut kommt, hofft auch Thomas Bereiter von der Landespolizei, wenn er Phantombilder anfertigt. Denn diese können oft ausschlaggebend sein, um den Täter zu finden. Wie Phantombilder entstehen, lesen Sie ebenfalls im **KuL**. (bfs)

Sapperlot

Yannick Schmid war in den letzten beiden Spielen des FC Vaduz, in denen vier Punkte erkämpft wurden, zweimal der stärkste Spieler auf dem Platz. Das sehen «Blick»-Leser anders. «So etwas hat auf dem Fussballplatz nichts zu suchen. Simulant schon gegen YB», schreibt ein Leser, und er findet sofort einen Unterstützer, der «absolut, den sollte man bestrafen» hinzufügt. Zweimal musste der VAR bei Tätlichkeiten gegen Schmid eingreifen – zweimal gab's danach eine Rote oder Gelb-Rote Karte für den Gegenspieler. Die Videobeweise sind eindeutig. Hinter den Lesern verstecken sich wohl frustrierte YB- oder Zürich-Fans – denn Schmid lieferte in den letzten beiden Partien wirklich eine sackstarke Leistung ab. In der Abwehr liess er zusammen mit Schmiel und Simani gegen YB und Zürich keinen Gegentreffer zu und konnte dabei mit einem Latten-Kopfball und dem wichtigen 1:0 gegen Zürich auch offensiv starke Akzente setzen. *Philipp Kolb*

Corona führt zu erneuter Landtagssondersitzung

Die Verabschiedung von 15 Millionen Franken für die Wirtschaft steht im Zentrum.

Patrik Schädler

Bereits im April 2020 traf sich der Landtag zu einer Corona-Sondersitzung. Die heutige Sitzung des Landtags wird jedoch in die Geschichte eingehen. Noch nie wurde das Parlament in der Zeit seiner Schliessung bzw. der jährlichen Winterpause nochmals einberufen. Dafür benötigte es eine fürstliche Verordnung. Mit dieser wird der Landtag heute für einige Stunden nochmals eröffnet und anschliessend wieder geschlossen. Der Grund für diese Sondersitzung ist das Coronavirus. Die Regierung hatte sie beim Landesausschuss beantragt.

Aufgrund der verschärften Massnahmen beantragt die Regierung zusätzliche 15 Millionen Franken für die Unterstützung der von der Schliessung direkt betroffenen Unternehmen sowie die Verlängerung des Härtefall-Zuschusses. «Zwischen Gesundheit und Wirtschaft besteht kein Konflikt. Eine gesunde Wirtschaft braucht gesunde Menschen, und gesunde Menschen brauchen eine gesunde Wirtschaft», sagte Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch bei der Präsentation des

Massnahmenpakets 4.0 vor einer Woche. Die Genehmigung der Hilfsmassnahmen für die Wirtschaft ist heute wohl unbestritten. Auch beim Traktandum «Information der Regierung zur aktuellen Coronasituation» werden keine Überraschungen erwartet.

VU-Fraktion will Hilfspaket zuerst behandeln

Es gab jedoch auch Nebengeräusche im Vorfeld der heutigen Sondersitzung. Diese wurden vor allem durch drei Bittschriften ausgelöst. Die Petition zum «Erhalt der Poststelle Triesen in ihrer bewährten Form» wurde von über 1800 Personen unterzeichnet, und daher wird sich mit Sicherheit ein Abgeordneter finden, welcher diese Bittschrift einbringt. Politisch brisanter war die skurrile Bittschrift des selbsternannten Dissidenten Xaver Jehle. Sein Papier wurde mit geschwärzten Stellen, welche sogar die Staatsanwaltschaft aufmerksam machten, vom Landesausschuss gleich mit zwei Punkten auf die Traktandenliste genommen. Einmal geht es um die Bitte, dass die Landtagswahlen vom 7. Februar vertagt werden und die Direktwahl der Regie-

rung ermöglicht wird, und zum anderen bittet Jehle den Landtag, dass Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch das Vertrauen entzogen wird. Wie jedoch aus den Landtagsfraktionen zu hören ist, wird sich kein Abgeordneter dieser Bitten annehmen, womit sie zumindest formell auch schon wieder vom Tisch wären.

Damit aufgrund dieser Petitionen der Hauptgrund für die umstrittene Sondersitzung nicht untergeht, hat die VU-Fraktion den Antrag angekündigt, dass das Hilfspaket zu Beginn der Sitzung behandelt wird, und nicht wie vom Landesausschuss traktandiert, als letzter Punkt. Das Coronavirus wird die Landtagssitzung aber auch anderweitig prägen. So müssen alle Abgeordneten während der gesamten Sitzung eine FFP2-Maske tragen. Zudem hat der Landesausschuss allen Abgeordneten empfohlen, im Vorfeld einen Covid-19-Test zu machen. Inwieweit dieser Empfehlung nachgekommen wurde, ist nicht bekannt.

Hinweis

Auf vaterland.li können Sie die Sitzung im Liveticker mitverfolgen.

Vorsicht vor Lawinen in den Bergen

Sperrungen Seit gestern wird in Liechtenstein die Lawinengefahrensstufe 4 (gross) erreicht. Der Lawindienst hat darum aus Sicherheitsgründen entschieden, die Sperrstufe A in Malbun (Gebiet Chur) zu erlassen und den Süssweg in Malbun sowie den hinteren Teil der Langlaufloipe in die Valüna zu sperren. Grund dafür sind zum einen die Neuschneemengen der vergangenen Tage und zum anderen der prognostizierte Neuschnee zusammen mit der Erwärmung und dem starkem Wind. Unterhalb von 1800 Metern muss mit Nassschneelawinen gerechnet werden. (red)

16 zusätzliche Coronafälle gemeldet

Pandemie Die Anzahl laborbestätigter Coronafälle in Liechtenstein ist gestern auf 2475 gestiegen. Damit kamen 16 neue Fälle dazu. Ein weiterer Fall wurde nachgemeldet. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei knapp neun neuen Fällen pro Tag, und in den letzten 14 Tagen sind gut 250 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Die 7-Tage-Inzidenz beläuft sich auf rund 150. Bislang traten 52 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Vier Erkrankte sind derzeit hospitalisiert. 2352 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Gegenwärtig befinden sich 170 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. (red)

Neuer Anlauf für eine Eishalle in Liechtenstein



Der Liechtensteiner Eishockey- und Inlineverband (LEIV) hat mit dem Projekt «Eishalle FL 2025» grosse Ziele. Verschiedenste Institutionen wurden dieser Tage über die ersten Schritte und die Ideen hinter dem Projekt informiert – doch steckt das Grossprojekt noch ganz in den Kinderschuhen. **9**

Bild: Keystone

EU vor Zulassung des nächsten Impfstoffes

Astrazeneca Knapp ein Jahr nach Ausbruch der Coronapandemie steht die Zulassung eines dritten Impfstoffes in der EU kurz bevor. Die Europäische Arzneimittel-Behörde (EMA) trifft heute eine Vorentscheidung über die Zulassung des Wirkstoffes des schwedisch-britischen Pharmakonzerns Astrazeneca. Die Empfehlung für eine bedingte Marktzulassung gilt als sicher. Allerdings wird damit gerechnet, dass die Experten den Impfstoff nur für Personen bis 65 Jahre empfehlen. Die EU-Kommission muss der Zulassung noch zustimmen. Das aber gilt als Formsache. Bislang sind in der EU die Präparate von Biontech/Pfizer und Moderna zugelassen. Ungeklärt ist noch immer, wie viele Impfdosen von Astrazeneca geliefert werden können. Im Streit mit der EU-Kommission beruft sich das Unternehmen auf Produktionsprobleme. In Grossbritannien wird das Präparat bereits seit Januar eingesetzt. Die Impfkommision empfiehlt den Impfstoff nur für Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren. (dpa) **13**

Wenn die ersten
5 Tage nach
dem Wochenende
die schlimmsten
sind ...

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein

